
MAGYAR VIZSLA

(KURZHAARIGER UNGARISCHER VORSTEHHUND)

FCI Standard Nummer 57

Leitfaden für Ausstellungsrichter/innen

Nicole Kubli

Oktober 2024



SPERRVERMERK



Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhaltes an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Nicole Kubli gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG und der AAA der SKG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Herkunft und Geschichte
2. Verwendung
3. Charakter
4. Allgemeines Erscheinungsbild
5. Wichtige Proportionen
6. Grösse
7. Anatomie und Nomenklatur
8. Kopf
9. Kiefer / Zähne
10. Augen
11. Körper
12. Untere Linie
10. Rute und ihre Haltung
11. Gliedmassen Vorderhand
12. Gliedmassen Hinterhand
13. Hinterhand
14. Winkelungen
15. Gangwerk
16. Haut
17. Haarkleid
18. Farbe
19. Fehler
20. Disqualifizierende Fehler
21. Literaturquellen und Bildnachweis

HERKUNFT UND GESCHICHTE

URSPRUNG:	Ungarn
VERWENDUNG:	Vorstehhund
KLASSIFIKATION FCI:	Gruppe 7 Vorstehhunde Sektion 1 Kontinentale Vorstehhunde mit Arbeitsprüfung (Feld- und Wasser- Prüfung)



HERKUNFT UND GESCHICHTE

Die Vorfahren des ungarischen Vorstehhundes kamen mit den wandernden ungarischen Stämmen in unsere Heimat. Schriftliche Erwähnung und Darstellungen sind bereits in den Dokumenten aus dem 14. Jahrhundert zu finden. Seine Bedeutung für die Jagd ist seit dem 18. Jahrhundert stetig gewachsen. In Ungarn führte man bereits am Ende des 19. Jahrhunderts Wettbewerbe für Vorstehhunde durch, an denen auch die ungarischen Vorstehhunde mit grossem Erfolg teilnahmen.



HERKUNFT UND GESCHICHTE

Über die zeitliche Entstehung des Ungarischen Vorstehhunds finden sich einige unterschiedliche Angaben. Bereits im 9. und 10. Jahrhundert könnte der ungarische Volksstamm der Magyaren ähnliche Hunde aus Asien mitgebracht haben, als er das Karpatenbecken und den Raum des heutigen Ungarn besiedelte. Schriftliche Erwähnungen sind aus dem 14. Jahrhundert belegt. Unter seinen Ahnen werden der Türkische Vorstehhund, die Pannonische Bracke und der Sloughi vermutet.



HERKUNFT UND GESCHICHTE

Ab dem 18. Jahrhundert wuchs die Bedeutung der semmelgelben Vorstehhunde für die Jagd stetig, bis im 19. Jahrhundert eher Pointer und Setter in Mode kamen. Anfang des 20. Jahrhunderts erlebten die Vorfahren des Magyar Vizsla einen neuen Aufschwung bis 1920 schliesslich die Ungarische Vizsla-Züchtervereinigung gegründet wurde. Damit begann die zielgerichtete Zucht des Magyar Vizsla, der 1936 vom FCI anerkannt wurde.

Der ungarische Name für den mittelgrossen, kurzhaarigen Vorstehhund lautet „Rövidszőrű Magyar Vizsla“. Durch die Einkreuzung des Deutsch Drahthaar entstand noch eine weitere drahthaarige Variante, der „Drótszőrű Magyar Vizsla“.



VERWENDUNG

Vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund, der sowohl im Feld, im Wald und im Wasser brauchbar sein muss, wobei er folgende typische Eigenschaften besitzt : ausgeprägter Spürsinn, festes Vorstehen, ausgezeichnetes Apportierverhalten und zielstrebiges Verfolgen der Schwimmspur von Wasserflugwild (Ente) bei grosser Wasserfreudigkeit. Er verträgt sowohl schwieriges Gelände als auch extreme Wetterlagen. Als leistungsfähiger Jagdgebrauchshund sind Schuss- und Wildscheue, eine fehlende Bereitschaft zum Vorstehen bzw. zum Apportieren ebenso unerwünscht wie die fehlende Wasserfreudigkeit.



VERHALTEN / CHARAKTER

Lebhaft, freundlich, ausgeglichen, leicht erziehbar.

Die hervorragende Kontaktbereitschaft gehört zu seinen grundlegenden Eigenschaften.

Er verträgt keine grobe Behandlung und darf weder aggressiv noch scheu sein.



ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Mittelgrosser, eleganter Jagdhund von edlem Äusseren und mit kurzem, semmelgelbem Haarkleid. Der eher leichte, trockene, hagere Aufbau spiegelt die Harmonie von Schönheit und Kraft wider.



ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Der Körperbau des Vizsla ist schmal, aber muskulös. Das semmelgelbe Fell ist beim „Rövidszőrű Magyar Vizsla“ glatt, kurz, dicht und glänzend, beim „Drótszőrű Magyar Vizsla“ gerade stehend und drahtig. Als bei der Jagd eingesetzter Vorstehhund ist der Vizsla ein regelrechter Allrounder.

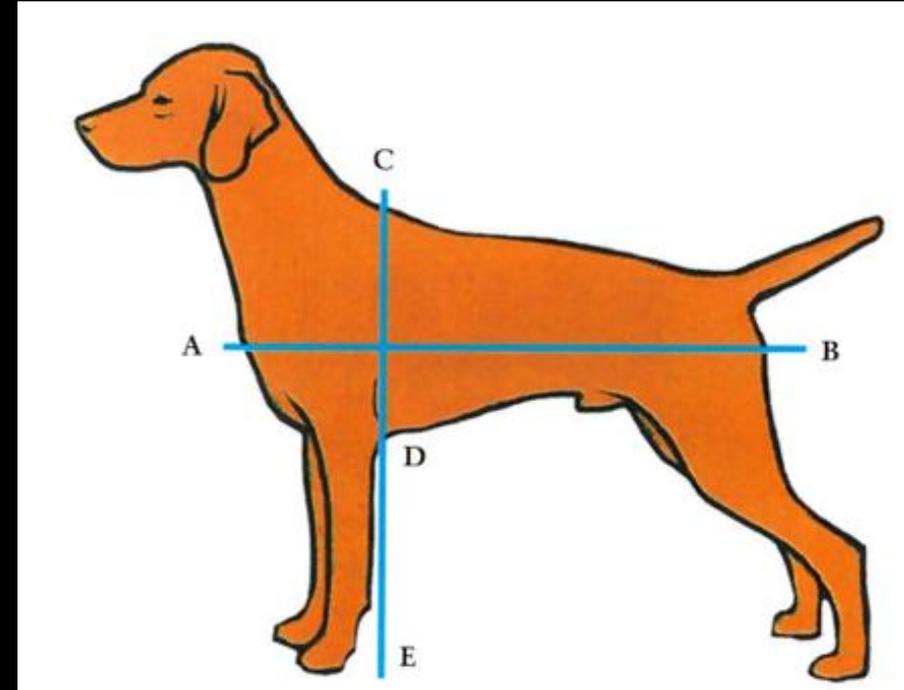


WICHTIGE PROPORTIONEN

Die Körperlänge übertrifft etwas die Widerristhöhe

Die Brustkorbtiefe beträgt etwas weniger als die Hälfte der Widerristhöhe

Der Fang ist etwas kürzer als die Hälfte der Kopflänge



GRÖSSE

Widerristhöhe:

Rüden: 58 - 64 cm

Hündinnen: 54 - 60 cm.

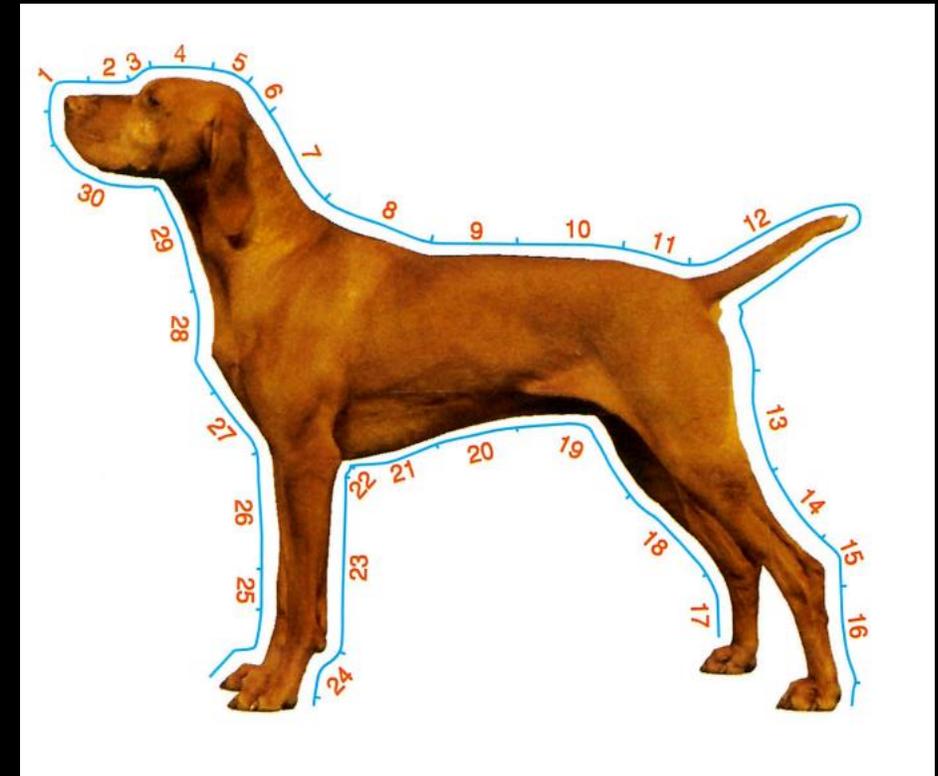
Es ist unproduktiv die Widerristhöhe zu vergrössern.

Eine mittlere Grösse ist anzustreben. Das statische und dynamische Gleichgewicht und die Symmetrie sind weitaus wichtiger als die in Zentimeter gemessene Grösse.



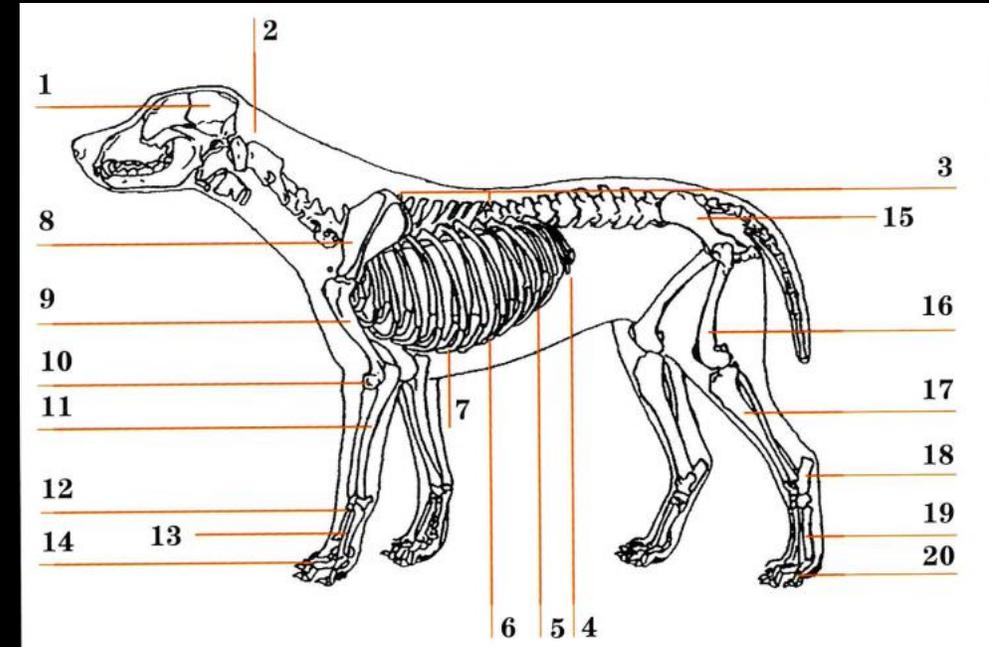
ANATOMIE UND NOMENKLATUR

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| 1. Nasenschwamm | 16. Wadenbein |
| 2. Nasenrücken | 17. Schienbein |
| 3. Stop | 18. Kniegelenk |
| 4. Schädel | 19. Flanke |
| 5. Ohr | 20. Bauch / untere Linie |
| 6. Nacken | 21. Brust |
| 7. Hals | 22. Ellengoben |
| 8. Widerrist | 23. Unterarm (Elle und Speiche) |
| 9. Rücken | 24. Fessel |
| 10. Lende | 25. Vorderfusswurzelgelenk |
| 11. Kruppe | 26. Vorderhand |
| 12. Rute | 27. Vorbrust |
| 13. Oberschenkel | 28. Brustbeinspitze |
| 14. Unterschenkel | 29. Hals |
| 15. Sprunggelenkhöcker | 30. Unterkiefer |



ANATOMIE UND NOMENKLATUR

1. Hirnschädel
2. Genick 1. Wirbel = Atlas
3. 13 Rücken, 7 Lenden, 3 Kreuzbeinwirbel
4. 1 «letzter» Rippenbogen frei schwebend
5. 3 Rippenbögen durch Muskeln miteinander verbunden
6. 9 «echte» Rippenbögen miteinander verbunden
7. Brustwirbel (Sternum)
8. Schulterblatt
9. Oberarm
10. Ellbogengelenk
11. Elle / Speiche
12. Vorderfusswurzelgelenk (Karpalgelenk)
13. Vordermittelfuss
14. Zehenknochen mit Ballen
15. Beckenknochen
16. Oberschenkel
17. Wadenbein/Schienbein
18. Sprunggelenk
19. Hintermittelfuss
20. Zehenknochen mit Ballen



Rute variable Anzahl von Wirbeln ca. 20 – 23

KOPF

Trocken, edel, wohl proportioniert.

OBERKOPF: Schädel: Mässig breit, leicht gewölbt, in der Mitte eine schwach ausgebildete Stirnfurche aufweisend, die von dem mässig entwickelten Hinterhauptbein ausgeht und in Richtung des Stopps verläuft.

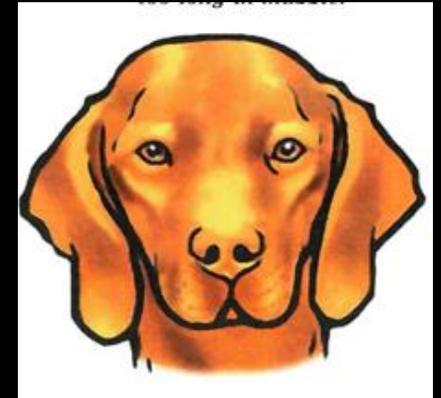
Die Augenbrauenbogen sind mässig entwickelt.

Stopp: Mässig

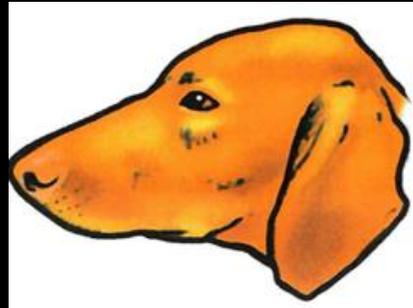


KOPF NICHT ERWÜNSCHT

Zu breiter Kopf, zu rundes Auge,
Behang zu lang und zu tief
angesetzt



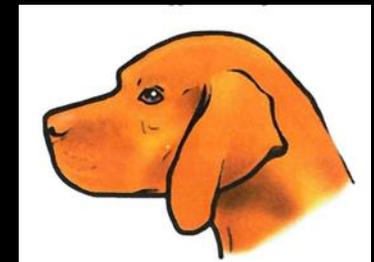
Kein Stop, keine Lippe, zu langer
Fang, keine Lefzgen



Fang zu kurz, zu starker Stop,
Behang zu kurz



Zu starker Stop, rundes Auge,
Behang zu lang



BESONDERHEITEN



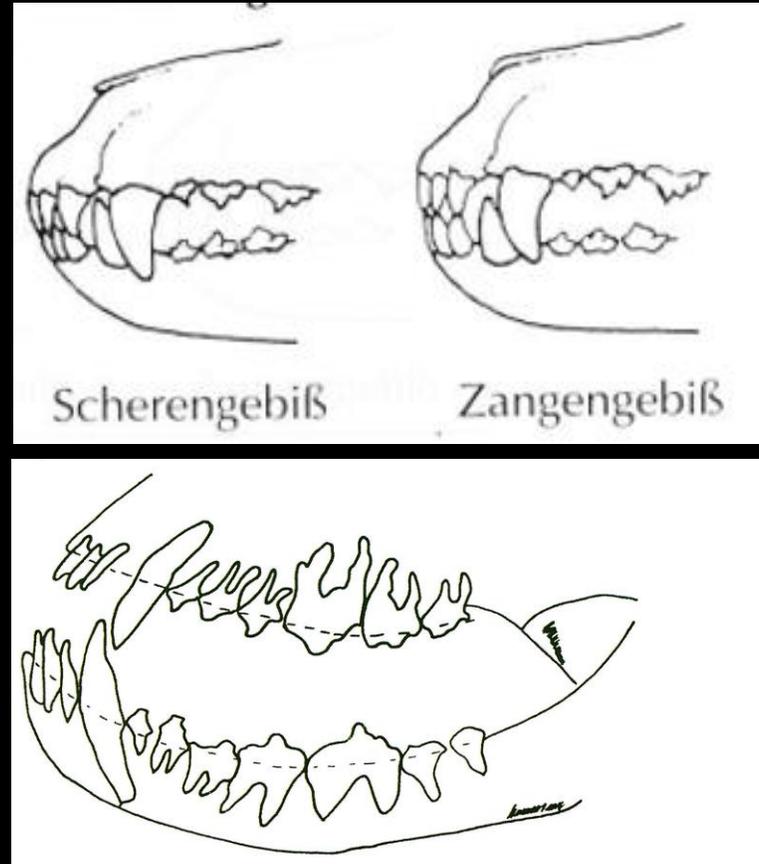
Ridge nicht erwünscht

Weisser Brustfleck bis 5 cm
zulässig

KIEFER / ZÄHNE

Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmässigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne in etwa senkrecht im Kiefer stehen; mit 42 gesunden Zähnen gemäss Zahnformel.

Backen: Kräftig, gut bemuskelt.



AUGEN

Leicht oval, von mittlerer Grösse.

Die Lider sind gut am Augapfel anliegend. Der Blick ist lebhaft und intelligent. Die Augenfarbe ist braun und harmonisiert mit der Farbe des Haarkleids, wobei bevorzugt wird, wenn die Augen möglichst dunkel sind.



HALS

Mittellang, in Harmonie zum Gesamtbild.

Nacken sehr muskulös und leicht gewölbt.

Straff anliegende Kehlhaut.



KÖRPER

Widerrist: Ausgeprägt und muskulös. Rücken: Fest, gut bemuskelt, straff und gerade. Die Dornfortsätze sollen durch Muskulatur verdeckt sein. Lenden: Kurz, breit, straff, muskulös, gerade oder leicht gewölbt. Übergang vom Rücken zur Lende stramm und kompakt. Kruppe: Breit und genügend lang, nicht kurz abgeschlagen, zur Rute hin leicht abfallend; gut bemuskelt. Brust: Tief und breit mit gut ausgeprägter, muskulöser und mittelmässig gewölbter Vorbrust; möglichst weit nach hinten reichendes Brustbein. Brustbein und Ellenbogengelenk sollen auf gleicher Höhe liegen. Rippen mässig gewölbt. Hintere Rippen gut herabreichend.



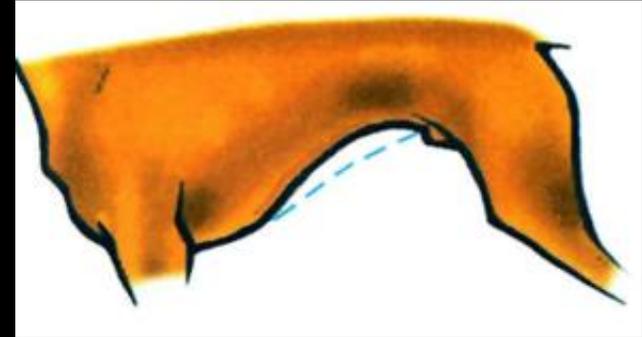
UNTERE LINIE

Untere Profillinie und Bauch: In einem eleganten Bogen leicht aufgezogen nach hinten verlaufend, straff.

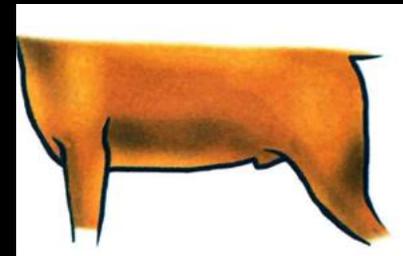


korrekte untere Linie

Zu stark aufgezogene untere Linie



Zu wenig aufgezogene untere Linie



RUTE

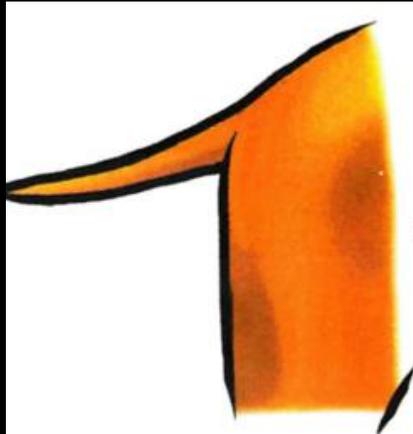
Ein wenig tief angesetzt, am Ansatz kräftig, sodann sich verjüngend.

In Ländern in denen kein Kupierverbot gesetzlich vorgeschrieben ist, wird die Rute vorsorglich für den Jagdeinsatz um ein Viertel gekürzt. Sofern die Rute nicht gekürzt werden kann, reicht sie bis zum Sprunggelenk und wird gerade bzw. leicht säbelförmig getragen. In der Bewegung wird sie bis zur Horizontalen erhoben. Rute gut und dicht behaart.



FEHLER DER RUTE

Zu tief
angesetzte
Rute



Zu tief
angesetzte
Rute und zu
hoch
getragen



GLIEDMASSEN VORDERHAND

Vorderfusswurzelgelenk: Trocken, straff.
Vordermittelfuss: Kurz, nur ganz leicht schräg gestellt. Vorderpfoten: Leicht oval, mit eng aneinander liegenden, ausreichend gewölbten, kräftigen Zehen. Kräftige, braune Krallen. Derbe, widerstandsfähige, schiefergraue Ballen. Im Stand und in der Bewegung fassen die Pfoten parallel.

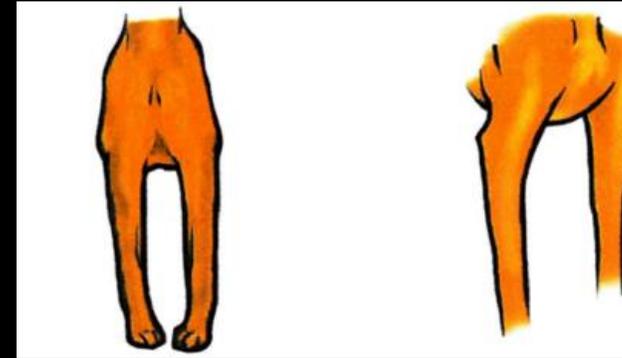


GLIEDMASSEN VORDERHAND

Allgemeines: Von vorne betrachtet sind die Vorderläufe parallel; von der Seite betrachtet senkrecht und gut unter dem Körper gestellt. Gute Knochenstruktur und starke Muskulatur.



korrekte Vorhand



Pfoteneng

Lose Ellenbogen

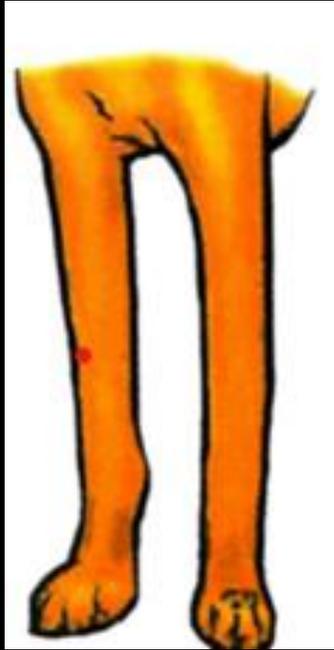
FEHLER VORDERPFOTEN



Katzen-Pfoten

Zu flache, gespreizte Pfoten

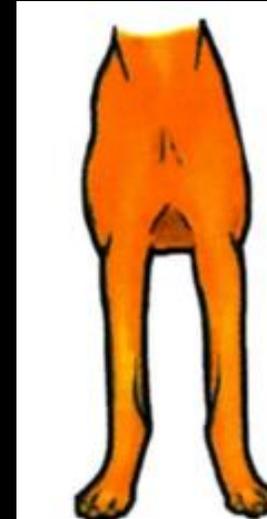
FEHLER VORDERHAND



Bodeneng



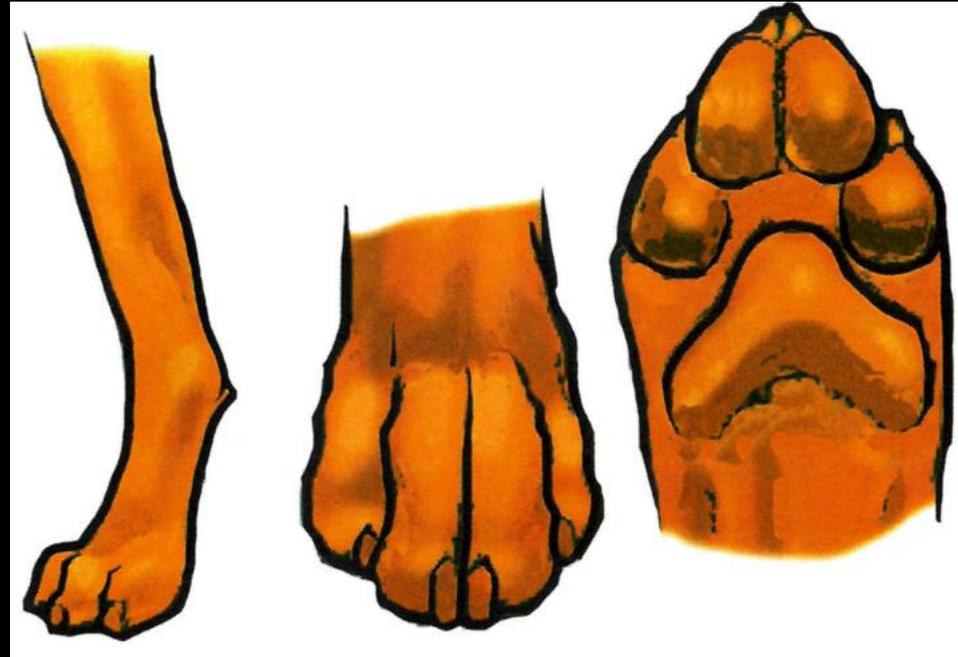
Bodenweit



Auswärts drehende
Vorhand (Pfotenweit)

VORDERPFOTEN

Leicht oval, mit eng aneinander liegenden, ausreichend gewölbten, kräftigen Zehen. Kräftige, braune Krallen. Derbe, widerstandsfähige, schiefergraue Ballen. Im Stand und in der Bewegung fassen die Pfoten parallel.



HINTERHAND

Allgemeines: Von hinten betrachtet sind die Hinterläufe gerade und parallel. Gute Winkelungen. Kräftige Knochen. Oberschenkel: Lang und muskulös. Gute Winkelung zwischen Becken und Oberschenkel. Knie: Gute Winkelung zwischen Ober- und Unterschenkel. Unterschenkel: Lang, muskulös und sehnig. Seine Länge entspricht beinahe der Länge des Oberschenkels. Gute Winkelung zwischen Unterschenkel und Hintermittelfuss. Sprunggelenk: Kräftig, trocken und sehnig, relativ niedrig gestellt. Hintermittelfuss: Senkrecht, kurz und trocken. Hinterpfoten: Wie die Vorderpfoten.



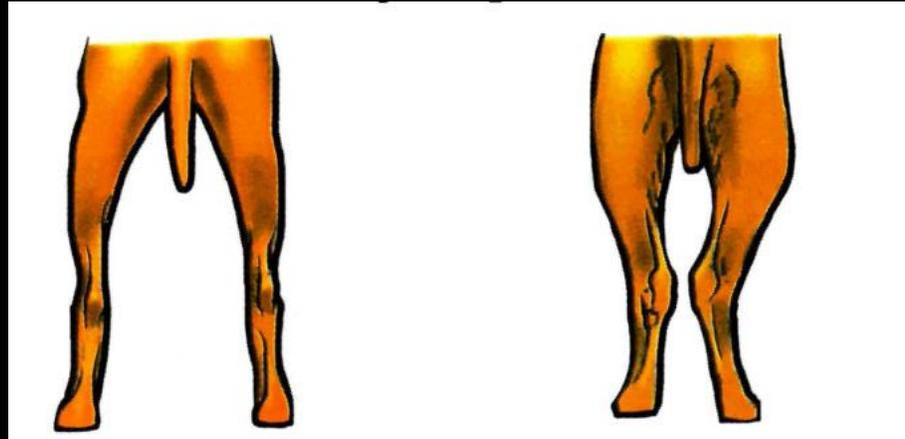
FEHLER HINTERHAND



Steile
Hinterhand
Winkelung

Unterstellte
Hinterhand

FEHLER HINTERHAND

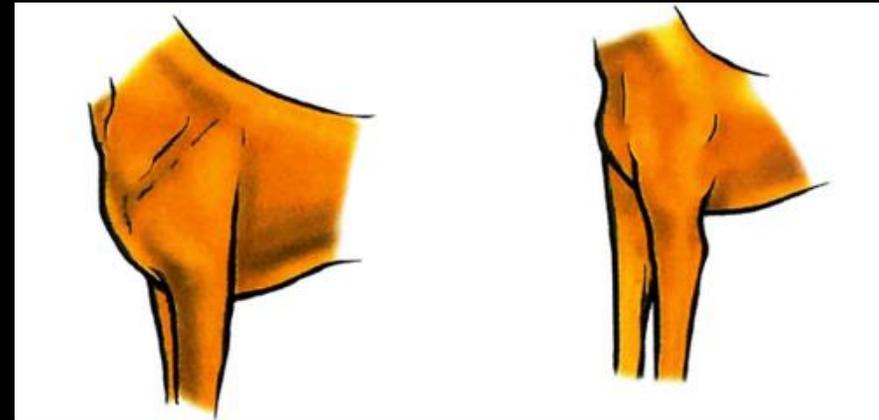


Korrekte Hinterhand

Hackenenge Hinterhand

WINKELUNGEN

Schulterblatt lang, schräg und nach hinten flach anliegend. Elastisch in der Bewegung. Kräftige, trockene Muskulatur. Gute Winkelung vom Schulterblatt zum Oberarm. Oberarm: Möglichst lang und gut bemuskelt. Ellenbogen: Am Körper anliegend, jedoch nicht angepresst, weder auswärts noch einwärts gedreht. Gute Winkelung vom Oberarm und Unterarm. Unterarm: Lang, gerade, ausreichend bemuskelt. Kräftige, nicht grobe Knochen.



Korrekte
Winkelung

Kurzer Oberarm und
steile Winkelung der
Schulter

GANGWERK

Seine typische Gangart ist ein schwungvoller, leichtfüßiger, eleganter und raumgreifender Trab, mit viel Schub und entsprechendem Vortritt. Während der Feldsuche ausdauernder Galopp. Der Rücken ist fest und die obere Linie weicht von der Waagerechten nicht ab. Gut aufgerichtete Haltung. Passgang ist unerwünscht.



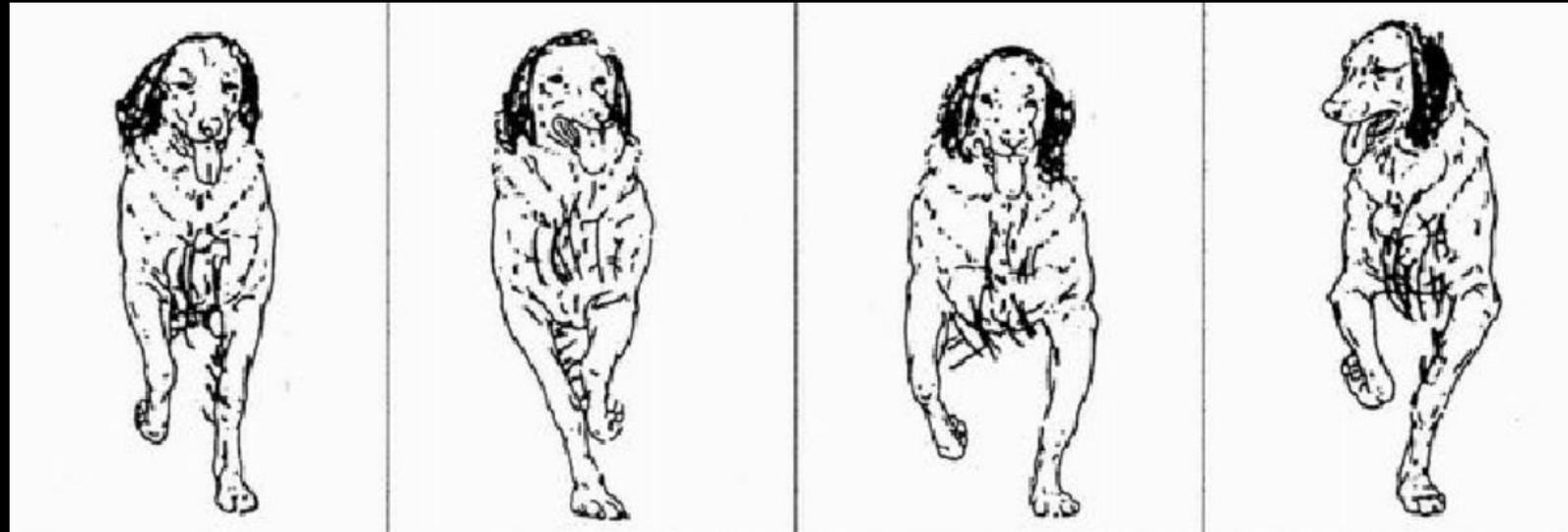
BEWEGUNG DER VORHAND

6. Korrekt

7. Bodeneng

8. Bodenweit

9. Instabile Vorhand



1

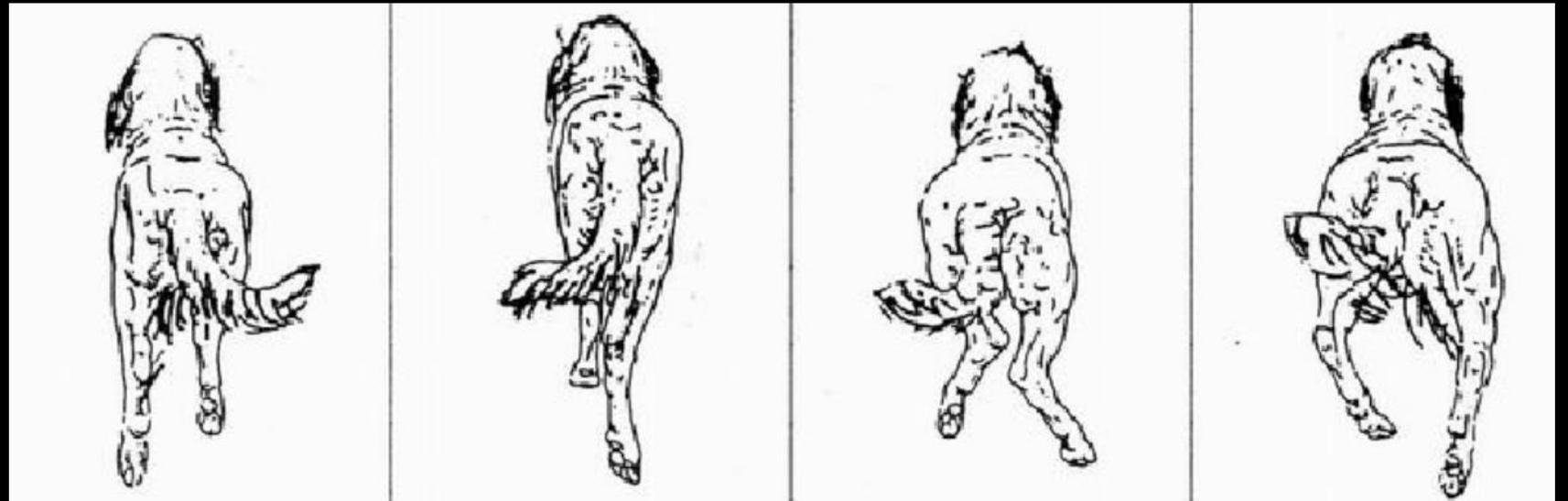
2

3

4

BEWEGUNG DER HINTERHAND

1. Korrekt
2. Bodeneng
3. Hackeneng
4. Fassbeinig



1

2

3

4

HAUT

Straff anliegend, ohne Faltenbildung.

Die Haut ist gut pigmentiert.



HAARKLEID

Haar: Kurz und dicht, soll sich derb und hart anfühlen. Am Kopf und am Behang soll es dünner, seidiger und kürzer sein, an der Unterseite der Rute etwas, aber nicht auffallend länger. Es sollte den ganzen Körper bedecken; der Bauch ist etwas leichter behaart. Keine Unterwolle.



FARBE

Farbe: Verschiedene Abstufungen von semmelgelb.

Der Behang kann etwas dunkler sein, sonst einheitlich in der Farbe. Rote, bräunliche, oder aufgehellte Farbtöne sind unerwünscht.

Ein kleiner, weisser Fleck an der Brust oder im Bereich der Kehle, dessen Durchmesser 5 cm nicht überschreiten darf, sowie weisse Abzeichen an den Zehen gelten nicht als Fehler.

Die Farbe der Lefzen und der Augenlider entspricht der Farbe des Nasenschwammes.



FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde

Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

Jede Art von Wesensschwäche.

Deutliche Abweichungen von den Rassemerkmalen.

Grobe Abweichungen vom Geschlechtstyp.

Untypischer Kopf.

Gefleckter Nasenschwamm.

Hängende oder geifernde Lefzen.

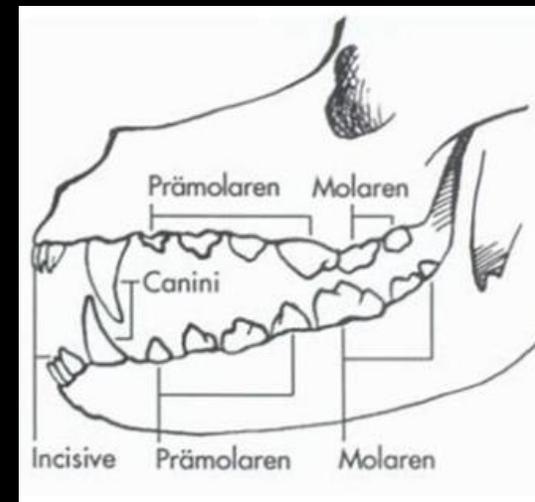
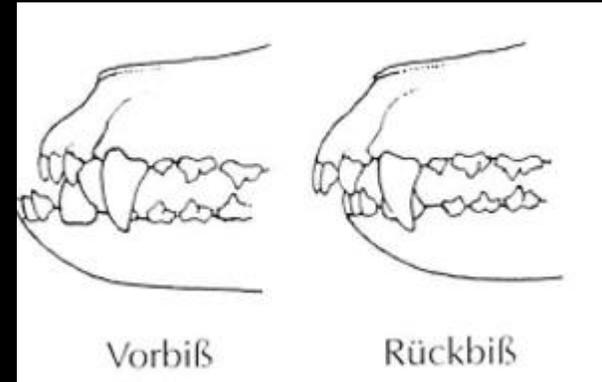
DISQUALIFIZIERENDE FEHLER GEBISS

Vorbiss, Rückbiss, Kreuzbiss sowie alle Übergangsformen dazu.

Fehlen von einem Zahn oder mehrerer Zähne von den Schneidezähnen und/oder den Eckzähnen und/oder den Prämolaren 2-4 und/oder den Molaren

Fehlen von mehr als zwei PM1; die M3 werden nicht berücksichtigt.

Nicht sichtbare Zähne gelten als fehlende Zähne.
Überzählige Zähne ausserhalb der Zahnreihe.
Wolfsrachen, Hasenscharte.



DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

Hellgelbe Augen.

Stark lose Lider, Ektropium, Entropium,
Distichiasis (doppelt angelegte Wimpernreihe).

Ausgeprägte Wamme.

Afterkrallen.

Schwer fehlerhafte Bewegung.

Atypische Behaarung.

Dunkelbraune oder fahlgelbe Farbe, Mehrfarbigkeit, uneinheitliche Farbe.

Weisser Brustfleck grösser als 5 cm.

Weisse Pfoten.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

Pigmentmangel sowohl an der Haut wie auch an den Augenlidern und Lefzen. •

Über- oder Untergrösse von mehr als 2 cm.

Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Zur Zucht sollen ausschliesslich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

QUELENNACHWEIS

FCI Standard 57

Buch The Hungarian Vizsla, Gay Gottlieb

Buch Der Magyar Vizsla, Ingeborg Caminneci

Eigene Aufnahmen an Ausstellungen

Fotos aus dem Internet



SCHLUSSWORT

Ein Hund hat die Seele eines Philosophen.
(Platon)

Der Magyar Vizsla ist eine faszinierende
Rasse: elegant, leistungsstark und freundlich,
ein treuer Begleiter durch das Leben.

